

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
16 (1890)**

223 (23.9.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1065367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1065367)



# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. käd. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 223.

Dienstag, den 23. September 1890.

16. Jahrgang.

### Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlicher Anzeiger

ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, die älteste und gelesenste Zeitung unserer Stadt, bietet in ihrem politischen Theile eine kurze, gedrängte und Jedermann verständliche Uebersicht aller hervorragenden Ereignisse auf politischem Gebiet. Leichtfassliche **Zeitartikel** unterrichten den Leser über besonders wichtige Geschehnisse vorlagen und außergewöhnliche Vorkommnisse; sensationelle Nachrichten übermittelt der Telegraph direkt aus Berlin. Die politische Haltung wird dieselbe wie früher bleiben.

Bezüglich der **Marine-Nachrichten** zählt unser Blatt zu den ersten. Es hält den Leser nicht bloß über den hiesigen Kriegshafen, die Garnison und die zur Station gehörigen Kriegsschiffe durch authentische und schnelle Berichtserfasser auf dem Laufenden, sondern auch eben so schnell als die Meier und schneller als die Berliner Blätter über Alles, was sich im Meier Hafen und bei der dortigen Station zuträgt.

Was endlich den **lokalen Theil** anbelangt, so wird diesem wie bisher die sorgfältigste Beachtung geschenkt werden. — Für den **provinziellen Theil** sind zuverlässige Korrespondenten gewonnen. Das **Feuilleton** wird nach wie vor in erster Reihe dem Geschmack der Damenwelt Rechnung tragen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, das **amtliche Publikationsorgan** der hiesigen Behörden, ist nachweislich das verbreitetste Blatt in der Stadt und deren Umgebung. Es zählt **über 4000** Abonnenten und wird in **allen** Kreisen der Bevölkerung gehalten, eignet sich infolge dessen vorzüglich als **Inferationsorgan**. Die Anzeigen finden durch dasselbe die weiteste und wirksamste Verbreitung.

Der Preis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ beträgt nach wie vor pro Quartal Mk. 25 Pf. bei der Post oder frei ins Haus, 2 Mk. in der Expedition direkt (für Selbstabholer).

Bestellungen nimmt jederzeit entgegen

Die Expedition des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

### Deutsches Reich.

— Wie die „Wof. Ztg.“ aus Paris meldet, will der „Figaro“ wissen, daß der italienische Ministerpräsident Crispi demnächst den deutschen Reichskanzler v. Caprivi besuchen werde.

— Zu Ehren des Herrn Dr. Karl Peters veranstaltet die deutsche Kolonialgesellschaft, Abtheilung Berlin, am 27. ds., dem Geburtsstage Karl Peters, einen Festkommers im großen Saale der Philharmonie, Abends 8 Uhr.

— Mit dem Erlöschen des Sozialistengesetzes geht das seither im Auslande erschienene Zentralorgan „Der Sozial-Demokrat“ ein, an dessen Stelle tritt als offizielles Parteiblatt das „Berl. Volksbl.“.

— Am 1. Dezember, an welchem Tage eine Volkszählung stattfindet, soll wie in früheren Jahren, der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfallen. Der Kultusminister erwartet, daß die Lehrer bereit sein werden, sich an dem Zählgeschäft mitthelfend in der einen oder anderen Weise zu betheiligen. Dagegen sollen Schüler dazu nicht herangezogen werden.

— Zwischen Ranzibar einerseits und Bagamoyo bezw. Dar-

es-Salaam an der Ostküste von Afrika andererseits ist eine telegraphische Kabelverbindung hergestellt und in Bagamoyo am 18. September eine kaiserlich deutsche Telegraphenanstalt eingerichtet worden; in Dar-es-Salaam wird die Eröffnung einer gleichen Verkehrsanstalt in den nächsten Tagen erfolgen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland nach Bagamoyo bezw. Dar-es-Salaam beträgt 7 Mk. 85 Pf. Für den inneren Telegraphenverkehr zwischen Bagamoyo und Dar-es-Salaam gelten die Bestimmungen der Telegraphenordnung für das Deutsche Reich und der deutsche Tarif: 6 Pf. für das Wort, Mindestgebühr 60 Pf. Köln, 20. Sept. Auf sämtlichen Steinkohlengruben des Reviers Saarbrücken ist eine Bekanntmachung angeschlagen, demzufolge der Kaiser den Hinterbliebenen der auf Grube „Maybach“ Verunglückten seine Theilnahme aussprechen läßt.

Liegnitz, 20. Sept. Die Kaiser Franz Josef und Wilhelm sind Mittags 12¼ Uhr hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die heutige Manöverübung begann um 7 Uhr. Der Kaiser, welcher die Uniform seines Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1 trug, ließ mit dem VI. Armeekorps von Bredelsdorf aus und mit dem V. Armeekorps von Hermannsdorf aus den markirten Feind angreifen, welcher das Hochplateau südlich von Hochfließ verteidigte. Die Uebung schloß um 10 Uhr, sodann folgte Paradeaufzug auf dem Paradeplatze von Eichholz, die Grenadier-Regimenter Graf Kleff v. Nollendorf Nr. 6 und König Wilhelm I. Nr. 7 in Regimentskolonne, die gesammte Kavallerie und die reitende Artillerie im Galopp. Der Kaiser Franz Joseph hielt zur Seite des Kaisers Wilhelm, dahinter der König von Sachsen, die Prinzen, Fürstlichkeiten, die Generalität und das Gefolge. Der Reichskanzler v. Caprivi und Graf Kabinow hielten zur linken Seite der Monarchen. Kaiser Wilhelm setzte sich bei dem Vorbeimarsch an die Spitze seines Leib-Kürassier-Regiments Nr. 1. Nach der Parade fuhr die Majestäten zu Wagen hierher. Nach Beendigung der Uebung sprach Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Joseph und dem Könige von Sachsen seinen Dank für ihre Gegenwart bei den Manövern aus. Zugleich gab Se. Majestät der Hoffnung Ausdruck, daß beide Majestäten die Ueberzeugung gewonnen haben würden, daß die preussische Armee unter seiner Führung ebenso tüchtig geblieben sei, wie sie unter dem hochseligen Kaiser Wilhelm gewesen, wodurch die Bürgschaft für die fernere Festigkeit und Stärke der bestehenden Waffenbrüderschaft gegeben sei. Kaiser Franz Joseph dankte zugleich im Namen des Königs von Sachsen, wobei er erklärte, er sei stolz darauf, einen Bundesgenossen zu haben, der über solche Truppen verfüge.

Liegnitz, 20. Sept. Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Josef und König Albert haben Liegnitz verlassen, nachdem sie sich auf's Herzlichste von einander verabschiedet hatten. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte die Monarchen auf der Fahrt zum Bahnhofe und gab denselben längs dem Bahngelände mit stürmischen Zurufen das Geleite. Kaiser Franz Josef verabschiedete sich besonders herzlich von dem Reichskanzler v. Caprivi, der auch von dem Publikum lebhaft begrüßt wurde.

Greifswald, 20. Sept. Der Kaiser traf Nachmittags um 4 Uhr hier ein und nahm das Mittagsmahl beim Grafen Wolke. Während des Diners erhob sich derselbe, dankte für die hohe Ehre des Besuchs Sr. Majestät und trant auf das Wohl des Kaisers. Se. Majestät fuhr um 7 Uhr wieder ab; Graf Wolke und die übrigen Herren, begleiteten den Kaiser zur Bahn.

Bunzlau, 20. Sept. Der Kaiser ist um 9 Uhr unter dem allgemeinen Jubel der Bevölkerung und von dem Grafen Solms am Bahnhofe begrüßt hier eingetroffen. Se. Majestät fuhr mit dem Grafen Solms in vier-spännigen offenen Wagen durch die illuminirte Stadt.

Danzig, 20. Sept. Der Magistrat hat sich bezüglich der Gehaltsfrage des Oberbürgermeisters auf den Standpunkt der Stadterordnetenversammlung gestellt.

München, 22. Sept. Drei größere Centrumsblätter „Münch. Fremdenblatt“, „Bairischer Courter“ und „Volksbote“ sind für den Preis von 400 000 Mk. in den Besitz der Aktiengesellschaft „Münch. Verlags-Gesellschaft“ zu Regensburg übergegangen. Mit der politischen Aufsicht über die Blätter sind die als Hefsporne bekannten Deputirten Daller und Orterer beauftragt.

Stuttgart, 21. Sept. Der Staatsanzeiger für Württemberg schreibt: Gegenwärtig werde in einem Theile der Presse mit unbegründeten Mittheilungen über militärische Verhältnisse in Württemberg ein wahrer Unfug getrieben. Man könne von der Regierung nicht erwarten, daß sie allen unwahren Infamtionen gegenüber Erklärungen abgebe; heute sei aber Folgendes zu konstatiren. Es sei unwar, daß vom Kriegsminister v. Steinheil ein Entlassungsgesuch gestellt und daß dasselbe abgelehnt worden sei, sowie daß bezüglich der Ernennung eines Nachfolgers für den kommandirenden General irgendwelche Entscheidung getroffen wäre. endlich daß die Akten, betr. die ehrengerichtliche Untersuchung gegen Offiziere, in Verlust gerathen seien. Zur anständigen Presse dürfe das Vertrauen gehegt werden, daß sie nicht durch Verbreitung grundloser Erfindungen die Behandlung schwebender Fragen erschwere und Beunruhigung in weiteren Kreisen hervorrufe.

### Ausland.

Wien, 21. Sept. Kaiser Franz Josef und der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, sind hier eingetroffen. Das Fremdenblatt sagt in Besprechung der Entrevue in Kohnstock, die angesichts eines stattlichen Theiles der deutschen Armee von den beiden Monarchen ausgesprochene Bekräftigung treuer Waffenbrüderschaft habe eine hohe friedliche Bedeutung. Die hohe Auszeichnung, welche Kaiser Franz Josef dem Reichskanzler von Caprivi verlieh, werde in Deutschland gewiß als Beweis dafür betrachtet werden, welches Vertrauen der Herrscher Oesterreich-Ungarns dem Nachfolger des Fürsten Bismarck entgegenbringe.

Wien, 22. Sept. Es heißt hier, demnächst werde sich Kronprinz Ferdinand von Rumänien — ein Hohenzoller — mit der Prinzessin Louise von Bourbon, ältesten Tochter des Herzogs von Parma, verloben.

Paris, 19. Septbr. Im „Figaro“ macht der ehemalige Abgeordnete Marquis Castellane den Vorschlag, Carnot solle zur Abführung der französischen Ausstellung in Moskau über Kronstadt und Petersburg dorthin reisen, begleitet von einer mächtigen Flotte bis zum baltischen Hafen und umgeben von einem Gefolge berühmter Generale, Gelehrten und Künstler. Sein Erfolg in Ausland werde großartig sein. Castellane's einzige Sorge ist nur, daß Carnot sich auch eine wirksame Uniform zulege, denn im Frack könne er unmöglich mächtige Herrscher besuchen.

Paris, 20. Sept. Nach einer Depesche des „Welt Journ.“ hat General Boulanger sich auf dem Steamer „Frederica“ eingeschifft und Jersey verlassen. Er hat zunächst in Guinesby Halt gemacht, wo er, wie es scheint, einige Tage verbringen wird.

Paris, 20. Sept. In Montpellier wurden zu Lasten großer Destillateure Steuerdefraudationen im Betrage von 2½ Millionen Franken entdeckt.

Paris, 21. Sept. Die portugiesische Gesandtschaft hat formell die Gerüchte betreffs eines Militärstaandes in Portugal dementirt. Infolge der durch den englisch-portugiesischen Vertrag verursachten Krise herrsche wohl Erregung, aber die Disziplin in der Armee sei intakt und ebenso wenig existire eine republikanische Agitation im Lande.

### Der Gräfin Nache.

Von H. Waldemar.

(Fortsetzung.)

Breden griff leidenschaftlich nach ihrer Hand und drückte sie an seine heißen Lippen.

So standen sie Hand in Hand, als die Thüre aufstog und Milli, die Gemahlin Bredens, ihren einjährigen Sohn auf dem Arme tragend, in das Zimmer trat.

„Aber hier herrscht ja völlige Finsterniß!“ rief sie lachend.

„Naja, wie magst Du so sitzen! Du bist nicht allein“, fuhr sie fort, ohne eine Antwort abzuwarten, „das ist gewiß mein lieber Mann, der gekommen ist, um Dir im Träumen zu helfen. — Du weißt gar nicht, Lisa, wie mich das beruhigt, daß Gert sich so gern mit Dir unterhält, eine Aufgabe, die dann wohl mir zufallen würde und Du weißt, gelehrte Unterhaltungen sind nicht nach meinem Geschmack. Brr, nicht graut davor! Ich spiele lieber mit Felix und überlasse das Andere Euch.“

Sie machte ihre Worte zur That und drehte sich mit dem kleinen aufseufzenden Burschen mehreremale um sich selbst.

„Macht wahr, Felix, das ist schön.“

So rief die junge Frau, deren blauen Augen mit denen ihres Lieblings um die Wette strahlten.

Breden vergaß beim Anblick seines jugendlichen, reizenden Weibes jeglicher Groß. Als sie so vom Wand beschienen vor ihm stand, leuchtenden Auges und mit glücklicher Miene mit ihrem Kinde spielte, da konnte er nicht anders, wie sich im Besitze seines Weibes glücklich zu preisen. Vergessen war, was ihn mit Bitterkeit erfüllte, vergessen waren die harten Worte, welche er zu seiner Schwägerin gesprochen, er fühlte nur, daß seine Milli ihm so ans Herz gewachsen war, daß er sich im Leben ohne sie, ohne ihre

fröhliche, sorglose Getherheit gar nicht denken konnte. Er umschlang Mutter und Kind mit beiden Armen und gab sie erst frei, nachdem sie sich durch reichliche Liebkosungen von ihm losgelöst hatten.

„Elisabeth, welche mit großer Freude gesehen, wie Breden von dem Liebreiz seiner Gemahlin gefangen wurde, rief: „Und Deine Gäste, Milli?“

„D, ich habe noch eine gute Stunde Zeit, Lisa, ehe die ersten Gäste antommen können, da gehöre ich noch mir selbst und Euch. Hat Gert Dir nicht erzählt, daß wir nächstens an den Hof fahren werden?“

„Wirklich Milli?“

„Ja, der Fürst wünscht, daß Gert mich dort vorstellt.“

„Das freut mich sehr, Milli, nur wird Dir auch dieser Wunsch erfüllt werden. — Wirst Du Dich aber durch die viele Gesellschaft nicht zu sehr Deinem Hause entfremden, liebes Schwesterchen?“

„D, so weit treiben wir es nicht, Lisa. Allerdings, wenn ich bedente, was wir in dieser Hinsicht in der nächsten Zeit durchmachen müssen“, sagte die junge Frau kleinlaut, „dann möchte ich Dir betnahe Recht geben. Aber nein, nicht wahr, Geliebter, wir nehmen überall nur eine Einladung an, und wenn wir uns dann rebanchirt haben, leben wir wieder für uns, wie die letzten Jahre.“

„Ja, wenn, Milli“, rief Breden, „dieses „wenn“ wird nie eintreten, haben wir den Strahlenkreis des Hofes erst überschritten. Und dann, möchtest Du wirklich so für uns weiterleben, Milli? Gehst Du nicht das leichte, gesellige Leben, das Du gewohnt warst?“

Die junge Frau erröthete tief. Woher wußte Gert so genau ihre innersten Gedanken? Wie konnte er wissen, daß sie die gleiche Frage schon oftmals an sich selbst gestellt und die sie noch nicht

aufrichtig beantwortet konnte? Sie hatte doch mit Niemandem darüber gesprochen, sich eigentlich selbst noch nicht recht klar gemacht, was sie wünschte, denn trotz aller Vergnügungssucht lebte sie ihren Gatten und das Kind zärtlich, und für letzteres würde sie jedes Opfer gebracht haben.

Breden deutete ihr Verstummen anders.

„Siehst Du, Milli“, sprach er mit bekümmertem Tone, „daß ich richtig vermutet? Gältest Du so viel auf die Vorstellung in der Residenz?“

„Nicht für mich, Gert“, beickte sich Milli zu sagen, „hauptsächlich Deinetwegen. Du warst gewöhnt, in den höchsten Kreisen zu verkehren, Deine Eltern waren dort hoch angesehen, deshalb drückt es mich schwer, daß Du meinetwegen den Umgang entbehren solltest.“

„Ich habe nichts entbehrt, Milli, Du irrst. Du weißt sehr gut, daß ich mit meinem ernstem Sinn mich nicht leicht in jene Atmosphäre finde und freiwillig wäre ich sicherlich nicht nach der Residenz zurückgekehrt, aber nun der Fürst befiehlt, muß ich leider gehorchen.“

„Das sagst Du nur, um mich zu beruhigen, Gert. Ich weiß es besser: Wen einmal die färsliche Sonne beschienen, den zieht es immer wieder dahin, so ließ ich mir sagen.“

„So, so, darf ich nicht wissen, wer darin Dein Lehrmeister gewesen?“

„Gewiß“, rief Milli lachend, „es ist gar kein Geheimniß, Deine Stiefmutter sagte es mir.“

Elisabeths Augen streiften blitzschnell diejenigen ihres Schwagers, als wollte sie sagen: „Du hast Du den Einfluß dieser Frau.“

„Da sie so lange bei Hofe gelebt“, fuhr die junge Frau fort, „wird sie es auch wohl wissen, wie es da zugeht. Sie hat mir auch versprochen, mich in der Etiquette zu unterweisen.“



Florenz, 20. Sept. Das Denkmal des Königs Victor Emanuel ist heute Vormittag in Anwesenheit des Königs, des Kronprinzen, des Herzogs von Aosta, Crispi's, des Kriegsministers und einer großen Volksmenge feierlichst enthüllt.

Bern, 20. Sept. Der Bundesrath beschloß, um den Versuch eines Ausgleiches zu machen, Vertrauensmänner beider Parteien im Tessin zu einer Konferenz einzuberufen. Das Kavallerieregiment Nr. 8 wird am 27. d. M., event. schon früher, nach dem Tessin marschiren. Die Infanteriebataillone Nr. 40 und 42 werden auf den 3. Oktober einberufen, um event. noch vor dem Tage der Volksabstimmung (5. Oktober) als Verstärkung in den Tessin einzurücken oder um später die dortigen Truppen abzulösen.

Lissabon, 19. Sept. Die Königin Amelie, welche Mittags eine Spazierfahrt am Hafen unternahm, wurde von der Volksmenge verhöhnt. Die Menge schrie: „Nieder mit den Orleans!“ Die Polizei mußte den Wagen der Königin beschützen.

Sofia, 20. Sept. Die Eisenbahnverbindung nach Konstantinopel ist seit gestern wieder hergestellt.

Peking, 20. Sept. Der Kaiser dekretirte unerwartet die Rückberufung des diesseitigen Berliner Gesandten Hung Sen und ernannte dessen Amtsvorgänger Hsue Ching Cheng auch wieder zu seinem Amtsnachfolger.

Zanzibar, 20. Sept. Zu den Erörterungen über die Sklavenfrage in Ostafrika ist auch eine aus Paris kommende Meldung von Interesse, nach welcher Kardinal Lavignerie erklärt hat, daß, falls die deutschen Beamten in Bagamoyo lediglich die Regelung der Hausflaverei bezwecken, Deutschland durchaus richtig vorgegangen sei. Der Kardinal rühmte, wie es weiter heißt, die zivilisatorische Thätigkeit der Deutschen in Afrika und warf den Engländern vor, daß sie selbst die Sklaverei nur mit Worten bekämpfen.

## Marine.

§ Wilhelmshaven, 22. Sept. S. M. Torpedoboot „S 10“, Komdt. Rient, z. S. v. Burski, ist am 20. d. M. in Danzig eingetroffen. — Briefsendungen pp. für S. M. Wachtschiff „Wega“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Hauptmann und Kompaniechef im II. Seebataillon Fischborn hat einen Urlaub bis zum 22. Oktober innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches angetreten. — Kapit. Rient, Barchin, Rient, z. S. v. Bredon, Florenz und Kapten sind vom Urlaub zurückgekehrt.

Kiel, 20. Sept. Das Offizierkorps des österreichischen Geschwaders veranfaßte heute Nachmittag an Bord des österreichischen Flaggschiffes „Kronprinz Erzherzog Rudolph“ eine kameradschaftliche Vereinigung, wozu vom Kommandanten Hinte die Einladungen ergangen sind. Das Hinterdeck des Schiffes ist mit Flaggen und Waffen geschmückt. Das Wetter ist prächtig.

Berlin, 20. Sept. Während sich die Höhe der jedenfalls für einzelne Verwaltungen, wie die Militärverwaltungen und die des Reichsamts des Innern, im Reichshaushaltsetats 1891/92 zu erwartenden Neuforderungen vor ihrer Festsetzung durch den Bundesrath nicht übersehen läßt, ist dies mit dem größten Theil der in nächster Zeit für die Marine zu fordernden einmaligen Ausgaben der Fall. Hier sind die Forderungen in der Hauptsache an den in der Denkschrift zum Etat für 1889/90 entwickelten Bauplan gebunden. Nach demselben würden für die im genannten Jahre in Angriff genommenen neuen Panzerschiffe, Panzerfahrzeuge, Kreuzerfortetten und Kreuzer 32,2 Mill. oder 1,8 Mill. mehr als für das laufende Jahr gefordert werden. Von diesen 32,2 Millionen würden 12,4 Millionen auf die Forderungen für die 4 Panzerschiffe entfallen, für die übrigens die letzten Raten im Betrage von je 2,3 Millionen im Etat für 1892/93 verlangt werden dürften. Zum Bau der Panzerfahrzeuge dürften 9 Mill. gefordert werden, darunter 4 Beträge, welche letzte Raten darstellen, so daß mit dem nächsten Etat die Panzerfahrzeuge P, Q, R und S aus dem Bauplane auscheiden, und 2 Beträge zu je 1,5 Millionen als Anfangsraten für die Panzerfahrzeuge T und U. Die Anfangsraten für die Panzerfahrzeuge V und W werden erst 1892/93, die für H erst 1893/94 in den Etat eingestellt werden. Für die Kreuzerfortetten dürften im nächsten Etat vier Positionen zu je 2,3 Millionen, also 9,2 Millionen insgesamt, erscheinen; darunter zwei Anfangsraten, die eine für die Korvette L, welche in der vorigen Session abgelehnt wurde, und die andere für die Korvette M. Für die Kreuzer dürften zwei Raten mit zusammen 1,6 Millionen angelegt sein, von denen 600,000 M. als Schlussrate für den Kreuzer E und 1 Million als Anfangsrate für den Kreuzer F aufgeführt würden. An diese im Jahre 1889/90 in Angriff genommenen bezw. ins Auge gefaßten Bauten dürften sich reihen: 1,9 Millionen als 4. Rate für die 1888/89 in Angriff genommene Kreuzerfortette H; außerdem jedenfalls zweite Raten für die im laufenden Etat bewilligten Kreuzer „Ersatz Adler“ und „Ersatz Eber“, sowie eines Aufschub für größere Kommandoverbände.

Wien, 20. Sept. Nach der „Pol. Corr.“ berührt das österreichische Geschwader auf der Rückreise von Kiel einen französischen und einen italienischen Hafen, trifft Ende Oktober wieder in Pola ein, wird abgerüstet und durch die übliche Winterescadre ersetzt.

Rom, 21. Sept. Der Stapellauf des neuen Panzerschiffes „Sardagna“ verlief zu Spezia glücklich, aber nicht, ohne daß dem Schiffskoloss vorher große Gefahr gedroht hätte. Trotzdem nämlich die Herzogin Stabilla (Gemahlin des Herzogs Thomas von Genua) auf den elektrischen Knopf gedrückt, setzte sich das Schiff nahezu eine bange Viertelstunde lang nicht in Bewegung. Unter dem Aufgebot aller mechanischen Kräfte gelang es endlich, bei

ängstlicher, athemloser Spannung der Zuschauermenge, das Panzerschiff freizumachen, das alsdann stolz in die Wellen glitt. Bei der forcirten Arbeit des Stapellaufs verunglückten jedoch einige Arbeiter, die durch einstürzende Balken verletzt wurden.

Yokohama, 19. Sept. Wie schon kurz gemeldet, gingen die türkische Fregatte „Ertogroul“ und der Postdampfer „Musah Maru“ während eines Sturmes an der Südküste unter. Die Mannschaft des Dampfers, ausgenommen eine Person, ist ertrunken. Von der Fregatte sind nur 6 Offiziere und 57 Mann gerettet; unter den Ertrunkenen befindet sich der Kapitän Ali Bey und der Vizeadmiral Osman Pascha, welcher vom Sultan mit einer Dekoration für den Mikado entsendet und vom Mikado am 13. Juni empfangen war. Der „Ertogroul“ war, nach der „Wes. Zig.“ jenes unglückliche Schiff, über dessen Mißgeschick wir bereits mehrfach zu berichten Anlaß gehabt haben. Der „Ertogroul“ war im Sommer 1889 von Konstantinopel nach Japan abgeleitet, um dem Mikado jenen türkischen Orden zu überbringen. Drei oder vier Mal geriet die Maschine in Unordnung (einmal im Suezkanal) und in jedem Hafen mußte es länger bleiben, weil kein Geld da war. In Aden blieb das Schiff mehrere Wochen und in Colombo gar drei Monate. In Singapur war die Munition ausgegangen und es konnte nicht die üblichen Salutsschüsse abfeuern. Der Gouverneur befahl deshalb, nachdem man ihm die Ursache der Unhöflichkeit erklärt hatte, den Türken nicht als Kriegsschiff zu behandeln, weshalb er Hafengebühren entrichten mußte. Der Kapitän hatte aber weder Geld noch Kohlen, um nach Japan weiterfahren zu können. Im April langte das Unglücksschiff in Hongkong und einige Wochen später in Japan an. Nun ist es mit 500 Mann an Bord untergegangen. Schon bald nach der Abfahrt desselben aus Konstantinopel wurde es als unverantwortlich bezeichnet, ein so seeräuberisches Schiff abzusenden.

Paris, 20. Sept. Nachrichten aus Yokohama zufolge beträgt die Zahl der bei dem Untergang des Panzerschiffes „Ertogroul“ Ertrunkenen 589, gerettet wurden 66.

## Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Dite bedeutet Ankunft daselbst, nach dem Dite Abgang von dort.) — S. M. Vermessungsdampfer „Albatros“ 29.8. Wilhelmshaven 4.9. — 14.9. Brunsbüttel. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. „Niobe“ 27.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — 12.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Blücher“ 28.8. Ederndorfe. — 3.9. Kiel 12.9. — 15.9. Christianland 26.9. Kiel. (Poststation: bis 24.9. Vormittags Christianland [Norwegen], vom 24.9. Mittags ab Kiel.) — S. M. „Carola“ 17.2. Zanzibar 11.8. — Seydellen. — 17.9. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. „Graf“ 24.8. Kiel 3.9. — 4.9. Flensburg 11.9. — 11.9. Kiel 14.9. — 16.9. Stralsund 17.9. (Poststation: Kiel.) — S. M. Kreuzer „Fuchs“ 15.5. Kamerun. — 15.9. Wismarschen 18.9. — St. Paul de Loanda. (Poststation: Kamerun.) — S. M. „Fahrg.“ 27.8. Kiel 2.9. — Flensburg. — 11.9. Kiel 11.9. — 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. „Nachr.“ „Göteborg“ 28.8. Kiel 3.9. — 3.9. Ederndorfe. — 10.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Höhne“ 16.8. St. Paul de Loanda 20.8. — Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. „Vogel“ 1.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — 11.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Kitt“ 31.7. Fatabate 9.8. — 16.8. Wladivostok 21.8. — 5.9. Wladivostok 6.9. — 14.9. Chemulpo. (Poststation: Hongkong.) — S. M. „Fahrg.“ „Vorel“ 27.8. Galatz 2.9. — 4.9. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. „Luit“ 30.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — 12.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Mars“ 28.8. Kiel 2.9. — Flensburg. — 11.9. Kiel 13.9. — 15.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. „Fahrg.“ „Nachtrag“ Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. Vermessungsdampfer „Nautilus“ 2.7. Warnemünde. — 15.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Niobe“ 21.8. Kiel 2.9. — Flensburg. — 1.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Nixe“ 10.8. Agoren 10.9. — Canarische Inseln. (Poststation: vom 18.9. bis 2.10. St. Vincent [Kap Verde], vom 3.10. ab Trinidad [Port of Spain].) — S. M. „Fahrg.“ „Otter“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Dünen“ 28.8. Ederndorfe. — 3.9. Kiel. — 12.9. Ederndorfe. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Brigg“ „Rover“ 22.8. Neufahrwasser 23.8. — 2.9. Kiel 3.9. — Flensburg. — 11.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Schwalbe“ 19.4. Zanzibar. (Poststation: Zanzibar.) — S. M. „Pflanz.“ „Siegfried“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. „Wachtschiff“ „Siri“ 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. Kreuzer „Sperber“ 17.9. Victoria 29.8. Wilhelmshaven. — 14.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. „Wolf“ 26.8. Hogo. (Poststation: Hongkong.) — Kreuzergeschwader: S. M. „Leipzig“ (Flaggschiff) 29.7. Macassar 7.8. — 16.9. Sydney. — Wellington (Neu-Seeland). (Poststation: Sydney [Australien].) — S. M. „Alexandrine“ Neu-Guinea-Schutzgebiet. — 26.8. Sydney. — Wellington (Neu-Seeland). (Poststation: Sydney [Australien].) — S. M. „Sophie“ 29.7. Macassar 7.8. — 16.9. Sydney. — Wellington (Neu-Seeland). (Poststation: Sydney [Australien].) — Manöverflotte: 1. Division (Manövergeschwader): S. M. Panzerfreg. „Baden“ (Flaggschiff), S. M. „Pflanz.“ „Bayern“, S. M. „Pflanz.“ „Dresden“, S. M. Panzerfreg. „Württemberg“, S. M. „Vogel“ „Rien“ 29.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — Sonderburg 11.9. — 11.9. Kiel 17.9. (Poststation: Kiel.) — 3. Division (Torpedoboots-Flottille): S. M. „Vogel“ (Flottillenführer), S. M. Torpedoboot „D 1“, S. M. Torpedoboot „S 9“, „S 10“, „S 11“, „S 12“, „S 13“, „S 14“ (1. Torpedoboots-Division), S. M. Torp.-Div.-Boot „D 5“, S. M. Torpedoboot „S 42“ (davon vom 5.9. ab: „S 26“, „S 43“, „S 45“, „S 46“, „S 47“ (2. Torpedoboots-Division) 29.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — Sonderburg 11.9. — 11.9. Kiel 17.9. (Poststation: Kiel.) — Übungsgeschwader: S. M. Panzerfreg. „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“ 29.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — Sonderburg 11.9. — 11.9. Kiel. (Poststation: Kiel.) — Friedrich der Große“, „Krausen“, S. M. „Vogel“ 29.8. Kiel 3.9. — Flensburg. — Sonderburg 11.9. — 11.9. Kiel 13.9. — 15.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. „Jrene“ 27.8. Kiel. — Flensburg. — Sonderburg. — 10.9. Kiel 16.9. — Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.) — Panzerfahrzeugs-Flottille: S. M. „Pflanz.“ „Milde“, „Camaeleon“, „Salamander“, „Viper“ 29.8. Wilhelmshaven 1.9. — 3.9. Wilhelmshaven. (Poststation: Wilhelmshaven.)

## Kofales.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Am Sonnabend Nachmittag gab Se. Excellenz der Herr Stations-Chef im Stationsgebäude ein großes Diner, wozu auch Se. Königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen erschienen war.

„Das hat sie gar nicht nötig, das besorgt die Oberhofmeisterin, Müll“, fiel Breden heftiger ein, wie nach der Sachlage nötig war. „Du weißt, Müll, daß ich den Verkehr mit der Gräfin durchaus nicht wünsche.“ „D. Gert“, rief die junge Frau eingeschüchtert, „ich kann sie doch nicht hinausweisen, wenn sie mich besucht.“ „Nein! Aber Du kannst ihr durch Dein Benehmen zu verstehen geben, daß Du nicht erbaut bist von ihrem Besuch.“ „Das wäre eine Unwahrheit, Gert, denn ich habe sie recht lieb.“ „Müll, sei nicht kindisch“, mahnte Elisabeth, die sah, wie Gert, erregt durch das vorhergehende Gespräch, sich unmutig abwandte. „Du mußt die Wünsche Deines Vaters unter jeder Bedingung erfüllen und wissen, daß er nur stets Dein Bestes will. Der Umgang mit der Gräfin paßt nicht für Dich junges Wesen, das muß Dir genügen.“ Die junge Frau erwiderte nichts mehr, sie zuckte nur mit den Schultern, während sie mit dem Kleinen weiteränderte, dann plötzlich erhob sie sich und eilte zur Thür. „Ich werde Seltsamer Wärrerin bringen!“ rief sie noch, dann fiel die Thür hinter ihr zu. „Auch ich gehe jetzt, Elisabeth“, sprach Gert mit umbüsteter Stirn, die Wangen können jeden Augenblick vorfahren und dann ist mir die Luft am Plaudern vergangen.“ Elisabeth erhob sich und legte ihre schmale Hand leicht auf seinen Arm. „Bleibe noch einige Augenblicke, Gert, Du bist erregt, gehe nicht so hinunter. Müll's kindisches Wesen hat Dich verstimmt, laß diese Verstimmung erst vorübergehen, ehe Du wieder mit Müll zusammentrittst.“ Bredens Augen leuchteten einen Moment freudig auf. Noch nie war ihm Elisabeth so vollendet schön, so begehrenswert erschienen, wie jetzt, da sie, bangend um das Glück der Schwester, mit ihren ernsten, dunklen Augen so sehend zu ihm aufsaß. Er ergriß ihre Hand und drückte sie an seine Lippen, während er seinen Blick tief in den ihren senkte, so daß sie sich verlegen abwendete. Nachdem sie ihre Fassung wieder erlangt hatte, sah sie, daß Breden nicht mehr anwesend war und sie mußte ihm Dank für diese Rücksicht. Denn auch ihre Kraft hatte ein Ende, ihre Selbstbeherrschung drohte sie zu verlassen. Warum blieb sie, sich selbst zur Qual, auf Schloß Breden? Sie hatte nur eine Antwort auf die Frage: Sie mußte bleiben, um zwischen den Gatten vermittelnd eintreten zu können. Es ersahste sie eine unbezwingbare Bangigkeit, wenn sie in die Zukunft blickte und kommendes Unheil vorausah. Der Tod ihrer Eltern, welcher so jäh und plötzlich infolge eines Typhusepidemie eingetreten war, hatte sie zur richtigen Zeit nach Schloß Breden geführt, und wenn sie sich auch sagen mußte, daß Müll eifersüchtig auf sie sei, so hoffte sie doch auf die allgemeine Stimmung durch ihre Gegenwart wohlthätig einwirken zu können. Da war aber auch noch der kleine Felix, der sich in ihr Herz geschlichen und den sie nicht verlassen wollte und dessen sie sich annehmen mußte, wenn an seine Eltern erhöhte Geselligkeitspflichten herantreten. Elisabeth mochte diesen Punkt von allen Seiten beleuchten und bedenken, sie kam immer wieder zu dem einen Resultat, daß sie um den Preis ihrer eigenen Herzensruhe bleiben müsse, um weiteres Unglück zu verhüten. Und darnach handelte sie.

Wochen waren dahin vergangen. Auf Schloß Breden sich wenig verändert, ab und zu belebte ein Besuch die herrschende Stille und das beschauliche Leben, das die Bewohner führten. Graf und Gräfin Breden waren zu einigen Festlichkeiten geladen,

Wilhelmshaven, 22. Sept. Herr Kommodant Menfing, bisher Inspektor der Matrosen-Artillei, hat unsere Stadt verlassen, um das Kommando der I. Marine-Inspektion in Kiel zu übernehmen. Nur ungern sieht die Bürgerschaft den Admiral, der viele Jahre hindurch hier in Garnison gestanden, scheiden. Wie selten einer vor ihm hatte es Admiral Menfing verstanden, sich die Sympathien der hiesigen Einwohner in vollem Maße zu erwerben und die besten Beziehungen mit ihnen zu unterhalten und zu pflegen. Sein lebhaftes Interesse für die Entwicklung unserer jungen Stadt, sein lebenswürdiges, gewinnendes Wesen hatten ihn zu einer hochverehrten und allgemein beliebten Persönlichkeit in der Stadt gemacht. Die Nachricht von der Versetzung des Admirals berührte daher die Bürger aufs Schmerzliche. Sie werden stets eingedenk bleiben des vorzüglichen Einvernehmens, welches zwischen ihm und dem Scheidenden geherrscht hat und begleiten denselben beim Weggange von hier mit den herzlichsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Der Kommandeur des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz Nr. 43, Oberst Meßler, ist mit Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Bei der am 19. d. M. unter Vorh. des Geh. Regierungsraths Dr. Bretter aus Hannover abgehaltenen Reiseprüfung am Königl. Gymnasium erhielt der Ober-Primaner Heinrich Wessels aus Hooftsee das Zeugniß der Reife.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Den Lehrern Gustede und Schröder hier selbst ist nach bestandener zweiter Prüfung das Zeugniß der Befähigung zur endgültigen Anstellung ertheilt.

Wilhelmshaven, 20. Sept. Die Panzerfahrzeugsflottille ist heute Nachmittag 4 Uhr aufgelöst und sind die Panzerfahrzeuge „Viper“, „Salamander“ und „Camaeleon“ wieder in das Reihenverhältnis zurückgeführt worden. — Das Panzerfahrzeug „Milde“ hat die Funktion als Stammschiff der II. Reihenabteilung der Nordsee wieder übernommen. — Die Briefsendungen pp. für S. M. Torpedoschiff „Blücher“ sind bis zum 24. d. M. Vormittags nach Christianland (Norwegen) — letzte Post aus Berlin am 24. d. M., Vormittags 11 Uhr 33 Min. via Hamburg, vom 24. d. M. ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — Der Transportdampfer „Eider“ ist gestern Nachmittag von hier aus nach Geestemünde und Cuxhaven in See gegangen. — Der zum Inspektor der I. Marineinspektion ernannte Kommodant Menfing hat sich zum Antritt seines neuen Kommandos nach Kiel begeben.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Heute Morgen um 10 Uhr begannen unter Leitung des Hauptmanns von Tschudi von Bord des Artilleriegeschiffes „Mars“ aus die Uebungen mit dem Zefellballon. Derselbe war bereits vorher mittelst der eigens von dem Detachement mitgeführten Apparate und Maschinen mit Gas gefüllt und auf das Achterdeck des Artilleriegeschiffes gebracht worden, von wo aus er mit einem Drathseil an das Schiff gefestigt Ballon in die Höhe ging. Nachdem er bis auf 4–500 Meter gestiegen, ging der Ballon wieder nieder. Es bestieg dann ein Marineoffizier die Gondel, worauf der Ballon von Neuem in die Höhe ging. In dieser Höhe wurden die Uebungen, die bei wenig Regen und fast windstille Wetter vor sich gingen, fortgesetzt. Es wohnte ihnen eine große Zuschauermenge bei. S. K. H. Prinz Heinrich verfolgte den Aufstieg von Bord des Artilleriegeschiffes „Mars“ aus.

Wilhelmshaven, 22. Sept. In nautischen Kreisen Deutschlands erregt die Mittheilung der englischen „Shipping-Gazette“ über die Vernachlässigung der Vermessungen der englischen Gewässer außerordentliches Aufsehen. Es wird von dem citirten Blatte nachgewiesen, daß die Einfahrt zu dem englischen Kanal seit 1820 nicht vermessen worden ist, während es notorisch ist, daß sich der Meereshoden an dieser Stelle in den vorliegenden 70 Jahren vollständig verändert habe. Das Blatt bemerkt: „Es würde uns sehr angenehm sein zu erfahren, weshalb die Untersuchung so lange verschoben wurde, und wer für den Zustand verantwortlich ist, der nahezu an einen öffentlichen Scandal grenzt. Es ist sicherlich der Gipfel der Ungerechtigkeit, einen Schiffskapitän wegen Nichtgebrauchs des Lothes zu tadeln oder gar zu bestrafen, wenn die Karten, die ihm von der Regierung selbst geliefert werden, nach der eigenen Beweisführung des hydrographischen Amtes vollständig unzuverlässig sind.“ Derartige Anklagen der englischen Zeitung beziehen sich nicht nur auf die Hauptstraße der Seeschiffahrt, den englischen Kanal, sondern auch auf andere Gewässer, welche unter britischer Vormachtigkeit stehen.

Wilhelmshaven, 22. Sept. Prächtiges Wetter begleitet den Einzug des Herbstes. Noch stehen die Gärten im reichen Blüthen-schmuck, die Bäume haben noch ihr dunkelgrünes Blätterdach und wenn der Kalender nicht den 22. September verzeichnete, wir würden kaum merken, daß wir in den Herbst eingetreten sind. Die Ankunft des Herbstes gemahnt uns, für den Winter Fürsorge zu treffen. Jetzt ist es Zeit, an die Einsammlung der Winter-vorräthe zu denken, billige Kohlen u. s. w. einzulassen und die Wintergarderobe einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, das Fehlende zu ergänzen. Auch auf die Ausfüllung der langen Winterabende muß bei Zeiten Bedacht genommen werden. Für die nächsten Monate hat uns eine wohlrenommirte Theatergesellschaft dieser Sorge entbunden. Der hiesige Gewerbeverein wird bemüht sein, durch Veranstaltung lehrreicher Vorträge für Bildung und welche der jungen Frau Gelegenheit genug boten, ihre ganze Lebenswürdigkeit, überhaupt ihr eigenes Sein zu entfalten. Sie bewies durch die Grazie und Eleganz, welche sie entfaltete, durch die sprühende Salonkonversation, daß dort ihr Element, aber, wenn ernstere Fragen erörtert wurden, wenn sich in den Kreis ihrer Verehrer ein Gelehrter einschlich und wenn dieser, seiner Gewohnheit folgend, über alles sprach, was Kunst und Wissen betraf, oder wenn er gar von ihr selbst eine Meinung hören wollte, wurde die junge Frau gar einfüßig, wohl fühlend, daß sie solcher Unterhaltung nicht gewachsen war. Denn wohl nannten die Herren sie launisch, aber mit Unrecht. Ihr Bestimmen war nur die natürliche Folge eines Mangels, der ihr jetzt erst recht fühlbar wurde.

Als Müll noch zu Hause weilte und dort allenthalben den Mittelpunkt bildete, um den sich die ganze kleinstädtische Gesellschaft drehte, vermochte sie selbst die Art der Konversation anzugeben, welche ihr am meisten zusagte. Und wer wird von einem jungen, lebensfrohen Mädchen Anderes erwarten? Sie amüsierte sich, freute sich ihres jungen Daseins, ließ sich bewundern und kokettirte ein wenig in aller Harmlosigkeit. Was wissen Mädchen ihres Alters vom Ernst des Lebens?

Zeit Müll als Bredens Gemahlin in der großen Gesellschaft eingeführt war, wurde ihr selbst erst klar, wie viel ihr eigentlich mangelte und sie empfand mit großer Beschämung, daß nicht selten der Augenblick eintrat, da sie nicht mitreden vermochte, theils, weil sie früher die Schönwitschaften nicht genug gepflegt, theils und hauptsächlich, weil sie sich durch das Wesen guter Bücher nicht weiter bildete.

Die junge Frau lebte förmlich auf, seitdem Breden sie in die Welt geführt, welche ihr stets als der Begriff alles Schönen erschienen.

(Fortsetzung folgt.)



Unterhaltung wie in früheren Wintern Sorge zu tragen. Der erste derselben ist bereits für nächsten Montag 29. September angeordnet worden und zwar wird an diesem Abend der uns wohlbekannte Herr Prof. Oden aus Gießen über ein hochinteressantes Thema „die Zucht von 1870“ sprechen. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß die Vorträge des Gewerbevereins sich auch in diesem Jahre deselben Zuspruchs erfreuen werden, wie in den vorhergehenden.

**Wilhelmshaven, 22. Sept.** Ein sonniger Herbstsonntag hatte gestern zahlreiche Spaziergänger nach dem Park gelockt, woselbst das Musikkorps der II. Matrosendivision seine Weisen ertönen ließ. Das Publikum befand sich in bester Stimmung und befandete wiederholt seinen Beifall für die dargebotenen Piecen, von denen die ersten beiden, sowie das Trompetensolo des Herrn Grobler besonders gefielen.

**Wilhelmshaven, 22. Septbr.** Zum ersten Mal hatte Herr Scholvin gestern in seinem neu renovierten Lokal, der „Wilhelmshalle“ ein Konzert veranstaltet, das die weiten Räumlichkeiten bis auf den letzten Platz füllte. Die Musik stellte das Musikkorps der II. Matrosendivision, das mit seinen hübschen Vorträgen andauernden Beifall ertote. Jedenfalls dürfte der Wirt, die Kapelle und das Publikum bei diesem Konzert ihre Rechnung gefunden haben. Eine Wiederholung in nächster Zeit dürfte gewiß nicht unlohnend sein.

**Wilhelmshaven, 22. Sept.** Ein Zweig mit schneeligen Kirschblüthen wurde uns heute am 22. Septbr. überreicht. Der etwas verspätete Ertrag entstammt dem Garten des Proviand-Magazins und weder die Blüthen noch die jungen Blattknospen tragen irgendwelche Spuren der herbftlichen Witterung.

**Wilhelmshaven, 22. Septbr.** Die Unsitte, bei Bezahlung kleiner Beträge durch Postanweisungen das Porto in Abzug zu bringen, ist vor einiger Zeit einem Dortmund Geschäftsmanne theuer zu stehen gekommen. Er hatte 20 Pf. an dem schuldigen Betrag von M. 3.90 abgezogen. Der Empfänger war hiermit nicht einverstanden und es kam zur Klage. Der Prozeß um die 20 Pf. verursachte dem Verurtheilten M. 19.60 Gerichtskosten. In vielen Geschäften ist es bereits üblich, auf die überlieferten Rechnungen ausdrücklich vorzudrucken: „Portozugabe für das überlieferte Geld sind nicht gestattet.“

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Fever, 20. Sept.** Im heutigen vierten Termin wurde das zu Horum belegene Landgut der weil. Ehefrau des Amtshauptmanns von Heimberg zu Kloppeburg, groß 36,4381 Hekt., für 75 000 M. an Herrn Proprietär Garlich in Fever verkauft.

**Aurich, 19. Septbr.** Der Schlachtereigese Hermann H. aus Aurich, welchem zur Last gelegt wurde, Mitte Juli d. J. zu Aurich durch den Inhab der Nr. 83 der „Ostr. Nachr.“ auf seine Veranlassung abgedruckte „Warnung“ den Polizeiergeanten E. hier öffentlich beleidigt zu haben, wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt; auch wurde dem Beleidigten Publikationsbefugniß zugesprochen.

**Aurich, 20. Sept.** Unsere von dem größeren Weltverkehr wenig berührte Gegend ist nach auswärts vielfach nur als eine sog. Kornkammer bekannt, wo gleichzeitlich auch ein lohnender Viehzuchtbetrieb herrscht. Daß auch die Viehzucht in dieser von den Wogen der Nothsee bespülten nordwestlichen Ecke Deutschlands in vielen Ortschaften einen hervorragenden Erwerbseigen für die Bewohner, ähnlich wie in der lüneburgischen Halde, bildet, wird wenig vermutet. Aber neben den fruchtbareren Marschlandereien Ostfrieslands ziehen sich bekanntlich ausgedehnte Moor- und Heidedistrikte hin, und hier ist die Züchterei vielfach ein florirendes Gewerbe, das namentlich für den hiesigen kleinen Landmann zu einer einträglichen Einnahmequelle werden kann, der sonst nur fast ausschließlich auf das mühsame, oft recht wenig einträgliche Geschäft des Torfgrabens und Torfhandels und die kaum weniger mühsame Buchweizenkultur angewiesen ist. Namentlich ist in der Gegend von Friedeburg, Reepsholt, Ogenbargen bis jenseits Aurich die Viehzucht zu Hause und jeder Landmann ist dort sozusagen ein geborener Züchter, der sich nicht selten schon mit der neueren Viehzuchtmethoden, wie sie z. B. der Großmeister in der Viehzucht, Dr. Dzierzon, gelehrt, vollständig vertraut gemacht hat. Hier haben einzelne Ortschaften, wie z. B. Hopels, Kispelerhelms, Wiefedermeer u., jeden Herbst auch ihre Honigmärkte, zu welchen sich Honighändler u. von nah und fern einfinden, um die in großen Mengen ausgefällte süße Waare zu handeln. Der Verkauf findet hier fordbweise, d. h. in Bruttowaare statt; das sog. Ausstechen des Honigs besorgt erst der Käufer. — Der Ausfall der Honigernte ist namentlich in dieser Gegend für das Budget des Landwirts von großer Bedeutung. Um auch dem Publikum übrigens Gelegenheit zu geben, reinen unverfälschten Honig in verschiedenen Sorten (Schleuderhonig, Reehonig, Schelbenhonig u. s. w.) und in geringeren Quantitäten als fordbweise zu kaufen, veranstaltet seit einigen Jahren auch der ostfriesische Viehzüchterverein jeden Herbst einen Honigmarkt. — Leider ist der diesjährige Honigtrag wiederum ein sehr geringer, nachdem schon der vorjährige ebenfalls ein wenig zufriedenstellender gewesen ist. Ursache hiervon ist auch dies Jahr das viele regnerische und kühle Wetter, welches uns der Sommer brachte und weder die Buchweizen- noch Halde-

krantblüthe recht zur Entfaltung kommen ließ, die Buchweizen- und Haldebkrautblüthe sind aber bei dem Mangel einer sonstigen blumenreichen Flora in unserer Gegend für die Prosperität der Viehwirtschaft die ausschlaggebenden Faktoren. — Die Preise für Honig sind freilich dies Jahr in hiesiger Gegend recht hohe — auf den zu Hopels und Kispelerhelms in voriger Woche abgehaltenen Honigmärkten wurde der Centner Bruttowaare bis zu 28 M. bezahlt, doch ist die pecuniäre Einnahme trotzdem bei dem geringen Honigtrage für unsere Züchter eine bedauerlich geringe.

**Bremerhaven, 20. Sept.** Die zu Ehren der Verammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte seitens des „Norddeutschen Lloyd“ veranstalteten Luftfahrten nach Norberney und in See mit den neuerbauten Dampfern „Rehr wieder“ und „Spree“ hatten einen glänzenden Verlauf. An Bord der Spree befanden sich 600, an Bord des „Rehr wieder“ 300 Gäste. Als Helgoland in Sicht kam, hielt Dr. Kapitän, auf dem Vorderdeck stehend, eine Ansprache und brachte mit Bezug auf die Uebernahme der Insel durch den Kaiser ein Hoch auf denselben aus, welches von den Gästen und der Mannschaft begeistert aufgenommen wurde, während die Marinekapelle die Nationalhymne anstimmte. Die Rückfahrt nach Bremerhaven erfolgte um 7 Uhr. Das Wetter während der ganzen Fahrt war prächtig.

**Brate, 20. Sept.** Das Großherzogl. Staatsministerium macht bekannt, daß der Reichskanzler die Durchfuhr von amerikanischem Schweinefleisch für die Eisenbahnstrecke Bremen-Brate-Nordenhamm und für Wasserweg von Bremerhaven-Geeftemünde oder Bremen nach Brate oder Nordenhamm unter der Bedingung gestattet hat, daß die Waaren beim Beginn der Beförderung unter amtlichen Verschlus genommen werden und in demselben bis zum Wiedereintritt aus dem Zollgebiet verbleiben. Ferner ist die Einfuhr ganzer Speckseiten und von gepökeltem Schweinefleisch amerikanischen Ursprungs in die Stadt Brate zur Wiederausfuhr nach dem Auslande, sowie zur Verproviantirung von Seeschiffen genehmigt.

**Hannover, 22. Sept.** Dr. Karl Peters traf in Begleitung des Herrn D. Borchert und des Somalchefs Hussein Farra, von Neuhaus a. G. kommend, um 3 Uhr 49 Min. auf dem hiesigen Staatsbahnhof ein. Hier hatten sich Vertreter der Stadt, Mitglieder des hiesigen Emin Pascha-Komitees, Deputationen der technischen Hochschüler und viele andere Verehrer des Dr. Peters eingefunden, welche unsern tapferen Landsmann beim Aussteigen aus dem Koupee mit dreifachem Hoch begrüßten. Namens der Kolonialgesellschaft hieß Oberpräsident Dr. v. Bennigsen, Namens der Stadt Stadtdirektor Haltenhoff die Ankommenden willkommen. Sodann begrüßte Rechtsanwalt Bojunga als Vorsitzender des Geographischen Vereins, unsern berühmten Landsmann mit einer Ansprache. Der Redner hob die außerordentlichen Schwervergeltungen und Anfeindungen hervor, welche Herr Dr. Peters bei seinem Unternehmen zu besiegen hatte, und die große Energie, mit welcher er trotz alledem unentwegt auf sein Ziel losgegangen sei. Dr. Peters habe nicht nur ein frisches Lorbeerblatt in seinen Aufnahmestanz geschnitten, sondern durch seine Forschungen der geographischen Wissenschaft außerordentliche Dienste geleistet. Dr. Peters dankte mit kurzen Worten und der Versicherung, daß er sich lange auf diesen Tag und das Wiedersehen mit seinen hannoverschen Landsleuten gefreut habe. Nachdem die studentischen Deputationen Dr. Peters vorgestellt waren und derselbe mit den ihm bekannten Herren Begrüßungen ausgetauscht hatte, begab er sich, begleitet von Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen und anderen Herren des Komitees, in das Hotel Royal und von da in das Continental-Hotel, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Dr. Peters, welcher trotz der vielen Strapazen der letzten Wochen sehr wohl ausah, wurde von dem auf dem Ernst August-Platz sehr zahlreich anwesenden Publikum mit lebhaftem Hoch, mit Hut- und Tüchenschwenken begrüßt. Die Abendversammlung im Konzerthause war, dem „Gann. Cour.“ zufolge, eine außerordentlich impolante. Die weiten Säle waren Kopf an Kopf gedrängt voll von einer festlich gestimmten Menge. Oberpräsident Dr. v. Bennigsen eröffnete die Versammlung mit einer außerordentlich gehaltvollen, von häufigen Bravos unterbrochenen Rede, in welcher er, anknüpfend an die Verdienste des Dr. Peters, unsere gesammte Kolonialpolitik einer treffenden Würdigung unterzog. Sodann schilderte Dr. Peters, ebenfalls unter häufigem Beifall der Versammlung, in eingehendem Vortrage seine Emin-Expedition. Der wieder und wieder hervorbrechende glückliche Humor des Redners, sowie seine packende Schilderungsweise belebten und veranschaulichten die einzelnen Erlebnisse und Gefahren seines Zuges in hochinteressanter Weise. Neu war besonders die Mittheilung, daß die von Dr. Peters im Süden des Victoria Nyanza abgeschlossenen Verträge jetzt von der Reichsregierung bestätigt worden sind. Nachdem Oberpräsident Dr. v. Bennigsen dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen, überreichte Archivar Dr. Zmer im Namen der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abtheilung Hannover, Herrn Dr. Peters unter dem stürmischen Beifall der Versammlung einen silbernen Lorbeerkranz. Dr. Peters sprach in bewegten Worten seinen Dank aus, worauf Oberpräsident Dr. v. Bennigsen mit einem begeisterten aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Dr. Peters die Versammlung schloß.

**Hannover, 18. Sept.** Landgerichtsdirektor Hagemann ist zum Direktor des hannoverschen Provinzial-Konfistoriums ernannt worden.

### Vermischtes.

Berlin, 20. Septbr. Felix Dahn hat ein Festspiel zu Molke's 90. Geburtstag vollendet. Dasselbe wird am 26. Oktbr. im Berliner Theater aufgeführt, auch an andere Bühnen verhandelt werden. Der Ertrag ist für die Molke-Stiftung bestimmt.

Graf Kleist-Loeb hat sich am Mittwoch Abend freiwillig in die Behandlung der Dr. Richter'schen Irren-Heilanstalt zu Pantow begeben.

Berlin, 20. Sept. Ein Graf Wilhelm von Schaumburg, Sohn eines Prinzen von Hanau, hat sich gestern hier infolge Zwistes mit seiner Geliebten erschossen.

Calais, 20. Sept. Achtzig hiesige Tüllfabrikanten haben infolge Differenzen mit ihren Arbeitern ihre Werstätten geschlossen, wodurch 5000 Arbeiter ohne Beschäftigung sind.

Reading, 19. September. Gestern fand bei Shoemaker'sville an der Philadelphia- und Reading-Eisenbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzuge und einem Kohlenzuge statt, so daß einige Waggons auf die Schienen geworfen wurden. Gegen Mitternacht fuhr ein Expreszug mit 150 Passagieren mit solcher Gewalt gegen die auf den Schienen liegenden Waggons, daß der ganze Zug von einer Höhe von 20 Fuß in den Schuttflusß hinabstürzte. Bis 4 Uhr Morgens sind 15 Leichen aufgefunden worden.

Kairo, 19. Sept. Seit dem 8. September sind keine weiteren Cholerafälle mehr vorgekommen.

Ein schweres Brandunglück hat wie bereits erwähnt, in dem palastartigen Hause Friedrichstraße 134, nahe dem Dantienburger Thor, in Berlin stattgefunden. In der von einem Rentier Fuchs bewohnten ersten Etage brach in dem nach der Straße gelegenen Speisekammer Feuer aus, das, als die Feuerwehr herbeigerufen wurde, schon erhebliche Dimensionen angenommen hatte. In dem Trubel, in welchem Jeder sich selbst zu retten strebte, achtete man nicht gleich auf die beiden Töchter der Familie und auf die Dienstmädchen die in ihren im Seitenflügel belegenen Kammern schliefen. Als die Mädchen vermißt wurden, bot sich ein im Hause bekannter Herr an, in die Räume zu dringen, um dieselben zu retten. Die Feuerwehr lehnte dies ab, und es wurde ein Schutzanzug herbeigebracht und mit demselben ein Oberfeuerwehrmann bekleidet. Darüber verging natürlich Zeit, und als man nun endlich die Räume betrat, waren die Dienstmädchen bereits völlig verkohlt, während die bewußtlosen Kinder von den Flammen beledet wurden. Man versuchte die Kinder ins Leben zurückzurufen, aber als es nach einstuündigem Suchen und unendlicher Mühe gelungen war, einen Arzt zu finden, waren die Mädchen erstickt. Das Feuer breitete sich durch alle Stockwerke aus und konnte erst nach mehrstündiger Arbeit gehemmt werden. Seit Jahren ist ein so gewaltiges Feuer in einem nur Wohnräume enthaltenden Hause in Berlin nicht dagewesen.

### Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. auf 100 Reducirt.	Lufttemperatur.		Windschwindigkeit.	Windsrichtung.	Wolken.		Niederschlagshöhe.
			0 Cels.	9 Cels.			0 = still, 12 = Orkan	0 = heiter, 10 = ganz bedeckt	
Sept. 20	2 h Mrgs.	760.2	19.3	—	—	—	—	—	—
Sept. 20	8 h Mrgs.	760.5	16.7	—	—	—	—	—	—
Sept. 20	2 h Mrgs.	760.2	16.1	19.7	14.7	—	—	—	—
Sept. 21	2 h Mrgs.	759.3	21.5	—	—	—	—	—	—
Sept. 21	8 h Mrgs.	758.8	18.7	—	—	—	—	—	—
Sept. 22	8 h Mrgs.	765.4	16.0	21.9	14.4	—	—	—	—

Bemerkungen: Septbr. 21. Nacht's Wetterleuchten.

### Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 23. September: Vorm. 6.18, Nachm. 7.3.

Art der Anleihe	Preis
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	106.60 107.15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	99. — 99.55
4 pCt. preussische consolidirte Anleihe	106.20 106.75
3 pCt. do.	99. — 99.55
3 1/2 pCt. Odenb. Consols	99.50 100.50
4 pCt. Odenb. Kommunal-Anleihe	101. —
4 pCt. do. do. Städte à 100 M.	101.25
3 1/2 pCt. do. do. do.	98. — 99. —
3 1/2 pCt. Odenb. Bodentreit-Pfandbriefe (Hindbar)	99.50
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1890	97.10
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	130.10 130.90
4 pCt. Odenb. Prior.-Obligationen	101. —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	98.10 98.65
5 pCt. Italienische Rente (Städte von 10000 Frs. und darüber)	94.60 95.15
4 1/2 pCt. Wc.-ps.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103.50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	—
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarl.	94.35 95.10
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Kredit-Anstalt-Bank vor 1865 nicht auslösbar	101.65 102.35
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in M.	168.20 169.10
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in M.	20.325 20.425
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in M.	4.17 4.22

FAY's echte Sodener Mineral-Pastillen, jenes unverfälschte Quellenprodukt der berühmten Heilwasser Sodens, werden in allen Apotheken à 85 Pfg. die Schachtel verabreicht.

### Gefunden

1 Kriegsdienstmünze für N. C. am Ordensblech, 1 hellbrauner Hut gez. P. A., 1 altes Klappportemonnaie mit Inhalt, 1 Drücker zum Fastenschloß, 1 Pfandschein Nr. 8856 über 1 Uhr mit Silberkette ausgestellt von Paulsen, Bant, 2 Maulkörbe mit den Steuermarken Nr. 19 und 70 und 1 silberne Remontoir-Uhr mit langer goldener Damenuhrkette.

Die Eigentümer wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizei-Commisariat geltend machen, widrigenfalls anderweit über die Sachen verfügt werden wird.

Wilhelmshaven, den 19. Sept. 1890.

### Der Hülfbeamte des königlichen Landraths.

### Klinkerbrocken-Verkauf.

Termin: **Sonnabend, 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,**

Versammlungsort: Wilhelmstr. zwischen Noon- und Königstraße.

### Der Kgl. Kreisbau-Inspektor. Biedermann.

### Bekanntmachung.

Die zum Neubau des Krankenhauses erforderlichen Maurer-, Zimmer-, Steinmetz- und Asphaltarbeiten sollen vergeben werden.

Angebote eruchen wir uns bis **Mittwoch, den 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Die Bedingungen nebst Kostenanschlag können während der Bureaustunden in unserem Bureau eingesehen werden, auf Wunsch werden auch Abschriften derselben gegen Erstattung der Kopialien erteilt.

Wilhelmshaven, 15. Sept. 1890.

### Der Magistrat. Deitken.

### Bekanntmachung.

Zum Neubau des Krankenhauses sind binnen 14 Tagen nach der Zuschlagserteilung frei Baustellen zu liefern:

- 3200 Stück ausgelegte besonders dunkle Klinker zu dunklen Schichtene
- 130 Stück kumpfbraun glazirt; 3/4 Schrägsteine (Abwässerungssteine);
- 6500 Stück bezgleichen 2/4 Schrägsteine;
- 2600 Stück desgl. wie glazirt 3/4 gewöhnliche Verblender.

Angebote unter Befugung von Probesteinen sind uns bis **Mittwoch, den 24. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Wilhelmshaven, den 17. Sept. 1890.

### Der Magistrat. Deitken.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der zum Krankenhauses-Neubau erforderlichen I Träger, sowie Schmiedearbeiten, welche binnen 3 Wochen nach der Zuschlags-Ertheilung erfolgen muß, soll vergeben werden.

Angebote sind uns bis **Mittwoch, den 24. ds. Mts., Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Bedingungen nebst Kostenanschlag können in unserem Bureau eingesehen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Sept. 1890.

### Der Magistrat. Deitken.

### Bekanntmachung.

Öffentliche Sitzung des Bürgervereiner-Kollegiums am **Dienstag, 23. September d. J., Abends 6 Uhr,**

in Magistrats-Sitzungsjaale.

### Tagesordnung:

- Kammer- und Sparrassen-Angelegenheiten.
- Antrag des Magistrats, betreff. Ankauf des dem Tischlermeister Salte gehörenden Wohnwesens.
- Antrag des Magistrats, betr. Verkauf des von der Wwe. Schwitters erworbenen Grundstücks.
- Verschaffung einer dritten Feuerspritze.
- Uebnahme der höheren Mädchenschule auf den Stat der Stadt.
- Verschiedenes.

Wilhelmshaven, den 22. Sept. 1890.

### Der Bürgervorst.-Vorführer. Schif.

### Verkauf

Am **Dienstag, 23. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Auftrage bei der **Südben'schen Gastwirtschaft** hierseibst am Marktplatze **mehrere Fässer mit Sauberkohl (etwa 42 Centner)** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

### Schwitters, Bant.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. zum 13. ds. sind von einer Bleiche zu Sedan abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden: 1. zwei gebrauchte weiße parochend Bettlaken, welche an beiden Enden durchwehte rothe Streifen hatten, und wovon das eine J. H. gezeichnet war; 2. Zwei paar weiße baumwollene Kinderstrümpfe, wovon das eine paar mit A. oder B. roth gezeichnet war; 3. ein altes Manschettenhemd.

Ich eruche um Nachforschungen und ev. um Nachricht Nr. 434/90.

Fever, 20. September 1890.

### Der Amtsanwalt. J. W. Meyerholz.

### Gesucht

zum 1. October ein ordentliches Mädchen, welches kinderlieb ist und mit der Wäsche Beigebd weis.

Frau G. Namen, Ecke der Grenz- u. Börsestr.

### Gesucht

von einem ig. Mann ein freundl. möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe sofort erbeten unter Z. 300 an die Exped. d. Bl.



# Möbl. Stube

zu vermieten.  
Marktstraße 7a, erste Etage.

# Gutes Logis

für einen anständigen jungen Mann.  
Zu erfr. bei J. Bürger, Neuestr. 1a.

# Zu vermieten

ein freundlich möbliertes Zimmer  
nebst Schlafkabinett (separater Eingang),  
auf Wunsch mit Büchergelass. Näh.  
Koonstraße 75b, Laden links.

# Zu vermieten

auf sofort ein möbliertes Zimmer.  
Marktstraße 45, 1. Tr. l.

# Zu vermieten

zum 1. November eine  
**kleine Oberwohnung.**  
Lothringen 39.

In der Rathskapothek ist die f. J.  
von Herrn Kapl.-Lieut. Bredow benutzte  
**Parterre-Wohnung**  
an einzelnen Herrn zu vermieten.  
C. Sasse, Apotheker.

Welche ist die beste, billigste und beliebteste Cigarre?	
	Die Admiralscigarre von <b>C. J. Arnoldt</b> Wilhelmshaven u. Belfort.

# Billig zu verkaufen

ein junger tüchtiger Ziehband, 2 Jahre  
alt, dazu Hundegeschirr und ein starker  
vieräderiger Handwagen. Näheres bei  
B. Flehner, Altestraße 20.

# Zu kaufen gesucht

ein großer **Kleiderschrank**. Offerten  
mit Preisangabe unter L. R. an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein leistungsfähige  
**Essig-Fabrik**  
sucht für **Wilhelmshaven** einen  
tüchtigen

# Agenten.

Offerten unter **S. 3132** an die  
Annoncen-Expedition von **Wilhelm  
Scheller, Bremen**, erbeten.

# Gesucht

ein **ordentliches Mädchen** für  
Hausarbeit und Wäsche zum 1. Oktober.  
Moltkestraße 15, 1. Et. rechts.

# Gesucht

zum 1. November ein möbl. Zimmer  
nebst Schlafkabinett von einem Beamten  
der Werft. Offerten mit Preisangabe  
unter O. 80 an die Exped. d. Bl.

Ein gut empfohlenes  
**Kindermädchen**  
auf sofort oder 1. Oktober gesucht.  
Frau Ingenieur **Erhard**,  
Kronprinzenstraße 10b, 2 Tr.

Für ein **Michaelis d. J.** zu confir-  
mirendes **Mädchen** wird zum  
1. November d. J. ein

# Dienst als Kindermädchen

gesucht. Näheres beim Hausmeister  
**Meier** im städtischen Armenhause,  
Bismarckstraße.

# Lehrling gesucht.

Für ein fleißiges Colonial- und Del-  
katesen-Geschäft wird ein **Lehrling**  
gesucht.  
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

# Gesucht

auf sofort ein  
**Schuhmachergeselle.**  
D. Bruns, Marktstraße 9.

# Gesucht

zu November eine **Dachkammer** für  
ein altes Ehepaar.  
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

# Gesucht

zum 1. Oktober ein zuverlässiges  
**Dienstmädchen.**  
Frau **Hübner**, Marktstraße 7.

# Gesucht

ein **Mädchen** für Tagesstunden.  
Koonstraße 16 I.

# Winter-Vorträge im Gewerbeverein.

Erster Vortrag Montag, 29. September 1890,  
Abends 8 Uhr, im Kaisersaal.

Herr Professor **Dr. W. Oncken** aus Gießen.

Thema: (Als Fortsetzung seines Vortrages von 1888 über „Am  
Vorabend des Krieges von 1870):

# Aus den Julitagen von 1870.

In den nächsten Tagen werden die sämtlichen in diesem  
Winter abzuhaltenden Vorträge bekannt gemacht und wird dann auch  
die Abonnementsliste in Umlauf gesetzt.

Der Vorstand des Gewerbevereins.  
J. Frielingdorf, Vorsitzender.



## Ein mäßiger Genuß v. Alkohol

übt nachweislich einen günstigen Einfluß nicht nur auf die  
Verdauung, sondern auf den ganzen Organismus  
aus, besonders dann, wenn der Liqueur reiche vegetabilische  
oder bittere Stoffe enthält und wir es nicht nur mit  
bloß verjühtem Alkohol zu thun haben.  
Unter den exist. **besseren Fabrikaten** nehmen nun  
nach dem Gutachten aller Sachverständigen und der öffent-  
lichen Meinung die Produkte der Firma **C. Arnolds, Kofstock, Fabrik  
Hygienischer Liqueure**, eine ganz **unbestritten hervoragende** Stellung  
ein, da dieselben sich nicht nur durch **wundervollen Geschmack und herr-  
liches Aroma**, sondern auch durch ihre **erstaunlich gesundheitsfördernden  
Wirkungen** auszeichnen. Von den dies bestätigenden Anerkennungen, die  
der Firma **täglich** zugehen, spricht die nachfolgende, von einem Stettiner Arzte  
gewiß am überzeugendsten! Derselbe sagt u. A.: **Ich halte Ihre Fabrikate**  
für eine wirkliche **Bereicherung** der **diätetischen Hygiene** und werde dieser  
meiner **Aberzeugung überall und gerne** Ausdruck geben.“  
Diese Liqueure **müssen** deshalb allgemeiner Beachtung **empfohlen**  
werden besonders:



**Benedictiner-Liqueur**, trotz des er-  
staunlich billigen Preises laut Gut-  
achten von **Sachverständigen,  
Ärzten und Kennern**, dem **echten  
nicht nur ebenbürtig**, sondern hin-  
sichtlich des Aromas  **sogar über-  
legen** 1/2 Lt. 1.80, 1/1 2.80.

**Chartreuse à la Verte** gelb 1/2 F. 2.50.  
do. do. " 1/8 " 0.70.  
do. do. grün 1/2 " 2.75.  
do. do. " 1/8 " 0.80.

Auch die Chartreuse à la Verte ist  
notorisch der echten in jeder Beziehung  
**ebenbürtig.**

**Johanniter-Liqueur**, feinstes Tafel-  
Liqueur, von exquis. Geschmack, stärkt  
Verdauungs- und Unterleibs-Organe  
1/2 Fl. 1.75.  
**Aquavit**, Unkel Bräutig, Aromatique,  
**Ingwer-Wagenwein**, Maraschino,  
**Jagd-Liqueur**, Apfelsinen-,  
Ananas-, Cacao-, Kaffee-, Creme- u.  
Reise-Liqueur 1/8 Fl. 0.45 u.  
In Wilhelmshaven zu haben bei  
Herrn

**W. H. Renken,**  
Bismarckstraße.

Empfang eine Ladung

# Münchener Bürgerbräu.

Gebinde von 20—80 Liter Inhalt empfiehlt

**G. A. Pilling,**

Friedrichstraße 4.

Erwarte in einigen Tagen eine Ladung

# la. schottische

# Haushaltungs-Kohlen

und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Gest. Bestellungen  
nehme schon jetzt entgegen.

**H. Menken.**

# Gegen Hautunreinigkeiten

**Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe  
des Gesichts etc.** ist die wirksamste Seife:  
**Bergmann's Birkenbalsamseife**  
allein fabriziert von Bergmann u. Co.  
in Dresden. Verkauf à Stück 30 und  
50 Pf. bei **W. Morisse.**



sofort und geruchfrei trocknend, sind die  
**besten**, sowie **Georg Coste's Bohner-  
masse** allein ächt bei  
**Nich. Lehmann, Bismarckstr. 15.**

# Lampenschirme

in den neuesten Facons empfiehlt  
**Joh. Focken,**  
Nothes Schloß. Koonstraße 5.

# Wegzugshalber

beabsichtige ich meine  
**Laden- u. Backereieinricht.**  
best. aus: Meale, Treten, Fensteraufsatz,  
Brodmaschine, Hängelampe, Konfektglä-  
ser, hölzerne Jalousien, eiserne Gaffeln,  
Dampffessel, 2 Tröge, 2 Tische, Decl-  
malwaage, Ofenlampe, 2 Balancen mit  
Blättern, Bleche, Schieber, Formen, 1  
groß. Schütteln u. f. w. billig zu verkaufen.

**H. Popken,**  
Belfort.

# Zu verkaufen

eine komplette Vernickelungseinrichtung,  
10 Liter Bad; ein Induktionsapparat  
mit Element; elektrische Glühlampen  
nebst Stativ (7—8 Volt); ein Teschin  
6 mm; eine Zither.  
Hinterstraße 6, 6st. Flügel, 1 Tr.

Verlag von **Ed. Kummer** in Leipzig.

# Kleneke

**Die Mutter als Erzieherin  
ihrer Söhne und Töchter**  
zur physischen und sittlichen  
Gesundheit vom ersten Kindes-  
alter bis zur Reife.  
Ein praktisches Buch für  
deutsche Frauen.  
Siebente neu durchgearbeitete Aufl.  
Preis eleg. geb. 6 Mk., eleg. geb. 7 Mk.

Dieses Buch steht durchaus auf  
der Höhe der Wissenschaft und ist  
von den ersten Autoritäten Deutsch-  
lands warm empfohlen worden.  
Die Darstellung ist klar, übersicht-  
lich und faßlich, auch sind alle Ab-  
schwefelungen vermieden, die nicht zur  
Sache gehören. Die Ausstattung ist  
elegant, der Preis billig.  
Zu beziehen durch alle Buchhand-  
lungen des In- und Auslandes.

# Zu kaufen gesucht

**Roman-Zeitung** Jahrg. 1884.  
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

# Feiertags halber

bleibt mein Geschäft von Dienstag  
Abend 6 Uhr bis Mittwoch Abend  
7 Uhr geschlossen.

**S. Vohs, Schlachter,**  
Ulmenstraße 10.

# Zur Herbst- u. Winter-Saison

empfehle **Neuheiten** in  
**Paletots u. Mänteln,**  
**Umhängen und Jackets.**  
Fortwährend Eingang von **elegantem  
Neuheiten.**

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

# Zeugnishefte

für Mittel- und Volksschule  
à 25 und 15 Pfg. empfiehlt und hält  
iets auf Lager die  
**Buchdruckerei des „Tageblattes“  
Th. Süß.**

# Zu verkaufen

ein gut erhaltener  
**hölzerner Schubben,**  
mit Pappe gedeckt.  
**D. Lübbers, Marktstraße 8.**

# Alte

# Militärstiefel

kaufst  
**Apel, Belfort,**  
Werftstraße 4.

Empfehle direkt importirte

# Holländische

# Blumen-Zwiebeln,

als **Hyacinthen,  
Tulpen, Crocus, Narzissen,  
Scilla, Schneeglöckchen**  
u. c.  
Bei Entnahme zu Frühjahrseeten  
**Pflanzung gratis.**

# G. Stephan,

Kunst- und Handelsgärtnerei,  
Distriezenstr. 61, am Park.

# Neue

# große Linsen,

# grüne Erbsen

empfang und empfiehlt  
**Joh. Freese.**

# Reife saftige

# Tafelbirnen,

à Pfund 15 Pfg., empfiehlt  
**J. Roeste.**

# Zu verkaufen

2 starke **Arbeitspferde.**  
**J. Eisenhauer,**  
Feddwarden.

# Eine tüchtige Waschfrau

empfeht sich  
Kirchstraße 3,  
vis-à-vis der kath. Kirche.

# Zur Herbst- und Winter-Saison

# Herren- u. Knaben-Anzüge

in neuer Auswahl u. besser Ausführung  
sowie **elegante**  
**Ueberzieher**  
in gutigenden Facons.  
**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

Ich suche auf sofort oder später einen  
**Jungen**  
im Alter von 14—16 Jahren für Lager-  
arbeit und zum 1. November einen  
**Knecht**  
mit durchaus guten Empfehlungen.  
**H. J. Tarts,** Weinhandlung.

# Tanz- und

# Anstands-Unterricht.

Mein Unterricht hat begonnen. An-  
meldungen zur Theilnahme können nur  
noch bis zum **Sonnabend, den  
27. d. Mts.,** berücksichtigt werden.  
Ich bemerke, daß nur dieser eine  
Curfus stattfinden wird.  
Sachachtungsvoll

**H. v. d. Hey.**

# Etwaige Forderungen

an die Seefadettenmesse S. M. S.  
„**Breusen**“ sind wegen Auflösung dieser  
Messe umgehend an den Unterzeichneten  
einzureichen.  
Wilhelmshaven, 20. Septbr. 1890.

# Hensel,

Marine-Zahlmeister.

# Forderungen

an die Deckoffiziersmesse S. M. S.  
„**Trene**“ sind spätestens  
**bis zum 22. d. M.**  
einzureichen.  
**Dieckhoff.**

# Des hohen Festtags wegen

bleibt mein Geschäft von  
**Dienstag Abend 5 1/2 bis  
Mittwoch Abend 6 1/2 Uhr**  
geschlossen.

**M. Philipson.**

# Feiertags halber

ist mein Geschäft von **Dienstag Abend  
6 Uhr bis Mittwoch Abend  
6 Uhr** geschlossen.

**S. Zuchenheim,  
Bant.**

# Zu verkaufen

# ein großer Hund

(Ulmer Dogge) gut dressirt, 1 Jahr alt.  
**M. Bruns, Bismarckstr. 36.**

# Verlobungs-Anzeige.

**Klasine Bokker  
Peter Schreiek.**  
Wilhelmshaven.

# Codes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager ver-  
storb gestern Abend meine liebe  
Frau und unsere gute Mutter  
**Anna Eilers**  
geb. Heinen  
im 41. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an und  
bitten um stille Theilnahme  
Wilhelmshaven, 22. Sept. 1890.

# Der trauernde Gatte

**Wilh. Eilers,** Schornsteinfegerm.,  
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Don-  
nerstag, Nachmittags 3 Uhr, vom  
Sterbehause, Katharinenfeld, aus  
statt.

# Codes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.)  
Gestern Abend wurde uns unser  
liebes

# Gretchen

durch den unerbittlichen Tod ent-  
rissen.  
Wilhelmshaven, 21. Sept. 1890.

**Carl Bamberger u. Frau,**  
Mary, geb. Bruns.

# Gestern Abend 11 3/4 Uhr starb

unerwartet unser kleiner  
**Johann**  
im zarten Alter von 3 Monaten.  
Um stille Theilnahme bitten  
Wilhelmshaven, 22. Sept. 1890.

Die betrübteten Eltern  
**M. D. Follers** und Frau.  
Die Beerdigung findet am Don-  
nerstag Nachmittags 2 Uhr statt.